

sankt
MARTIN



sankt
NIKOLAUS



maria
HEIMSUCHUNG



PFARRBRIEF PFARREIENGEMEINSCHAFT WERTINGEN
OSTERN 2016



Glockenweihe Friedhofskapelle



Weihnachten 2015



Krippenfeier Gottmannshofen



Kinderchor bei Krippenfeier Gottmannshofen



Sternsinger 2016



Einführung neue Oberministranten Gottmannshofen



Sternsinger 2016 Wertingen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

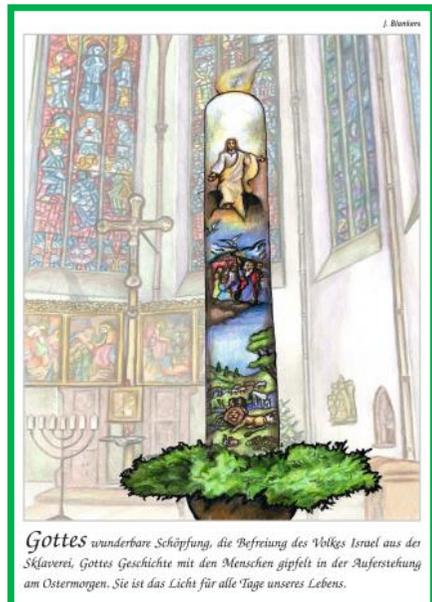
die Vorbereitungen auf Ostern neigen sich dem Ende zu, oder besser gesagt, sie streben dem Höhepunkt

des Kirchenjahres entgegen. Ostern ist das Fest der Freude über einen unerwarteten Neubeginn. Wir feiern die Auferstehung Jesu, den Sieg über den Tod. Der Gottesdienst in der Osternacht enthält daher wichtige Symbole, die mit dem Leben und seinen Gefährdungen zu tun haben: Dunkelheit, Licht, Feuer und Wasser. Auch in den Lesungen treffen wir auf diese Bilder und Symbole. Acht Lesungen sind vorgesehen, aus zeitlichen Gründen werden meist nur vier ausgewählt. Immer dabei sind das Loblied auf Gottes Schöpfung am Anfang der Bibel, die Rettung des Volkes Israel beim Durchzug durch das Schilfmeer und ein Abschnitt über die Taufe aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer. Sie alle nehmen den Hörer mit auf einen Glaubensweg, der im Osterevangelium mit der Botschaft von der Auferstehung mündet.

Zur Vorbereitung auf Ostern hat sich eine kleine Gruppe in Wertingen in wöchentlichen Treffen mit diesen Lesungen beschäftigt. Für uns werden diese Texte in der Osternacht sicher noch einmal anders klingen als sonst. So verschieden und teilweise auch sperrig sie sind, vielleicht sogar befremdlich - in allen steckt für mich der Gedanke: Gott liebt die Schöpfung und darin die Menschen und will, dass diese in Freiheit miteinander und mit ihm leben können.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest

Ria Hücher Pfarrhelferin



Gottes wunderbare Schöpfung, die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei, Gottes Geschichte mit den Menschen gipfelt in der Auferstehung am Ostermorgen. Sie ist das Licht für alle Tage unseres Lebens.

Ich freue mich, dass ich Ihnen berichten darf, wie man Ostern in meinem Heimatdorf feiert. Ich glaube, dass Sie alle wissen: ich komme aus Südindien, aus dem Bundesland Kerala.

Im Jahre 52 n. Chr. brachte der Apostel Thomas das Christentum nach Kerala. Deswegen nennt man uns „Thomas Christen“. Unsere Liturgie unterscheidet sich etwas von der lateinischen Liturgie.

Jetzt möchte ich Ihnen erzählen, wie man bei uns Ostern feiert. Rosenmontag und Faschingsdienstag kennt man in meinem Dorf nicht. Die Fastenzeit beginnt bei uns schon am Montag und dauert 50 Tage. In dieser Zeit essen wir nur vegetarisch d.h. wir verzichten auf Fleisch und Fisch, besonders fromme Leute auch auf Eier und Milch. In der Fastenzeit bemühen sich die Leute, Exerziten zu machen. In jeder Pfarrei werden Exerziten angeboten. In dieser Zeit gehen die Christen auch zur Beichte. Am Freitag gibt es eine Kreuzwegandacht, an der viele teilnehmen.

In dieser Zeit gibt es für die Kinder viele Aktionen. Kinder besuchen vor der Schule die heilige Messe. Wer regelmäßig teilnimmt, be-

kommt an Ostern vom Pfarrer eine Urkunde und ein Geschenk im Namen des Bischofs. In meiner Diözese gibt es das besondere Angebot für alle Pfarreien, dass sich die Kinder mit dem Bischof im Dom und zum Mittagessen treffen



dürfen.

Der Palmsonntag ist sehr wichtig, so wie in Deutschland. Wir haben eine große Prozession. Statt der Palmzweige tragen wir Kokosblätter. Am Gründonnerstag feiern wir ein besonderes Paschafest. Am Abend versammeln sich alle Mitglieder der Familie und essen ein Paschamahl. Eine besondere Tradition hat das Gründonnerstagsbrot. Es heißt **Kurushuappam**. Es ist ein Brot für die ganze Familie. Der Älteste der Familie schneidet aus den Blättern vom Palmsonntag ein Kreuz und legt es auf das Brot. Das Brot wird mit dem Kreuz gebacken. Am Abend isst jedes Mitglied der Familie ein Stück von dem Brot. Wenn je-



mand nicht zu Hause ist, wird ein Stück für ihn aufgehoben. Dazu gibt es ein besonderes Getränk, das heißt **Pesahapall**. Auch in das Getränk wird ein Kreuz aus den Palmblättern eingetaucht. Jeder muss davon trinken ebenso wie beim Brot.

Am Abend findet in der Kirche die Fußwaschung statt. Danach haben wir ein Paschamahl mit dem Pfarrer. Der Karfreitag ist wie in Deutschland sehr wichtig. Wir essen nur einmal am Tag. Vormittags gibt es einen großen Kreuzweg zu einem Berg, auf dem ein großes Kreuz steht. Gleich nach dem Kreuzweg essen wir eine besondere Speise: in Wasser gekochten Reis mit Bohnen. Dazu gibt es bittere Getränke zur Erinnerung daran, dass man Jesus am Kreuz ein bitteres Getränk gereicht hat. Sonst gibt es an diesem Tag nichts zu essen. Zusätzlich gibt es einen Pilgerweg zu einem Berg auf dem der heilige Thomas gebetet und gewohnt hat. Der Weg

führt etwa 6 Kilometer nach oben. Auf dem Gipfel steht eine schöne Kirche und ein großes Kreuz. Manche Leute tragen bei der Wallfahrt eine besondere Kleidung und ein kleines Kreuz.

Karsamstag ist Ruhetag. Am Nachmittag kaufen wir für das Osterfest ein. Am Ostersonntag beginnt die Auferstehungsfeier früh um 3 Uhr. In der Kirche gibt es eine dramatische Präsentation über die Auferstehung Jesu. Das ist Tradition in unserem Dorf. Anschließend haben wir die Messfeier. Ostereier kennen wir nicht und Osterhasen gibt es auch nicht. Gleich nach der Ostermesse versammelt sich die Familie bei den Eltern zum Osterfrühstück. Da gibt es besondere Osterkuchen und ein besonderes Essen das ist ein Pfannkuchen mit Hähnchen. Ostermontag ist bei uns kein Feiertag.

An Ostern laden wir zum Mittagessen unsere Bekannten ein, egal aus welcher Religion. Umgekehrt sind auch wir bei Muslimen und Hindus zu Festtagen eingeladen. Manchmal bringen unsere Gäste zum Festmahl auch Geschenke mit. So wird das Osterfest in meinem Dorf gefeiert.

Das leidige und endlose Thema: Warum liest man in unseren Pfarreien die Messintentionen nicht vor?

Vor einiger Zeit wurde mir im Pfarrbüro von jemandem gesagt, es würde bereits an den Stammtischen in unseren Pfarreien heftig darüber diskutiert, warum denn in Binswangen, Gottmannshofen und Wertingen die Messintentionen nicht im Gottesdienst vorgelesen werden! Diese Aussage hat mich als Pfarrer bewogen, das Thema (wieder einmal) ernsthaft aufzugreifen und in verschiedenen Kreisen zu thematisieren. Und ich sage Ihnen gleich zu Beginn: Es wird weiterhin so bleiben wie bisher, dass nämlich die Intentionen schriftlich veröffentlicht, aber nicht verlesen werden!



Zunächst zur (kirchen-)rechtlichen Grundlage:

In jeder Heiligen Messe darf nur ein einziges Messstipendium angenommen werden. Alle Messstipendien, die zusätzlich angegeben werden, müssen vom Pfarramt

weitergeleitet werden (an Klöster, in die Mission, etc.), damit dort die Messintention als Einzelmesse in diesem Anliegen gefeiert wird. Natürlich leiten wir auch das Geld dorthin weiter (viele Missionare und Klöster leben von solchen Einnahmen!). Wenn also in unserem

Gottesdienstanzeiger für eine Messfeier z. B. acht Intentionen aufgelistet sind, dann ist nur die Erstgenannte die wirklich vor Ort gefeierte Messe. Alle anderen Intentionen sind gleichsam als Entgegenkommen mit aufgelistet – streng genommen werden sie nicht zu diesem Zeitpunkt und nicht an diesem Ort gefeiert!!! Das Motto „Ich zahle für meine Messe, dann kann der Pfarrer sie gefälligst auch vorlesen“ greift also überhaupt nicht. Unseren Kirchenstiftungen bleiben selbst bei 20 Intentionen (mit je 5.- Euro) nur die 5.- € der tatsächlich hier gefeierten Messe.

Im Pfarrgottesdienst am Sonntag darf überhaupt keine Messintention angenommen werden, da er als Messfeier für alle Lebenden und Verstorbenen der jeweiligen Pfarrgemeinde gilt. Hier werden also alle Intentionen weitergeleitet.

Nun aber auch einige praktische Begründungen:

Ich habe bei einem Treffen der Pfarrer unseres Dekanates Dillingen nachgefragt, in welchen Gemeinden die Intentionen vorgelesen werden. Tatsächlich haben sich dabei die allermeisten Mitbrüder gemeldet.

Doch als ich nachfragte, wer mit dieser Lösung zufrieden ist, waren es erheblich weniger. Viele Mitbrüder erleben, was auch ich in früheren Gemeinden erfahren habe: Unfriede entsteht, so

bald Intentionen falsch oder irrtümlich überhaupt nicht verlesen werden. Es geht so weit, dass noch während des Gottesdienstes Angehörige zur Beschwerde über solche Fehler in der Sakristei auftauchen und eine Richtigstellung verlangen!

Auch kann man dann – nach meinem Gerechtigkeitsempfinden – bei keiner Messe eine Ausnahme machen mit dem Verlesen. Das heißt, es müsste z. B. auch vor der Osternachtfeier jemand an den Ambo gehen und die anstehenden Intentionen verlesen. Können Sie

sich so etwas vorstellen?

Nicht zuletzt bleibt die Frage, was mit denjenigen Verstorbenen ist, für die niemand und niemals eine Messintention angegeben wird? Und was ist mit denen, deren Angehörige extrem oft Intentionen angeben? Machen wir da nicht



Unterschiede bei unseren Verstorbenen, wenn manche Namen dann unentwegt beim Gottesdienst erklingen und andere überhaupt nicht mehr? Glauben wir nicht, dass Gott jede und jeden von uns persönlich beim

Namen nennt und wir alle gleich geliebt von ihm sind? Oder sind tatsächlich manche gleicher?

Wie Sie sehen, mache ich mir durchaus Gedanken zu diesem Thema und bitte Sie alle, unsere Messfeiern nicht nur unter dem einen Aspekt zu sehen: „Werden die Verstorbenen vorgelesen?“ Jede Eucharistie ist doch eine Feier des österlichen Sieges Jesu – und zwar für Lebende und Tote gemeinsam. Wie schön, dass wir alle ohne Unterschied zur erlösten Schar gehören!

Ihr Pfarrer Rupert Ostermayer



In allen unseren Pfarrkirchen gibt es neben den Personen, die regelmäßig für Sauberkeit sorgen (auch ihnen vielen Dank!) einige Male im Jahr einen sog. Großputz. Dazu finden sich Gott sei Dank immer wieder Helferinnen und Helfer, die einige Stunden Zeit opfern und mal wieder gründlich in jede Ecke der Kirche hinein sauber machen.

Doch schon die Organisation eines solchen Großputzes ist nicht ganz leicht. Erstens sind es immer weniger Personen, die sich dafür ansprechen lassen. Das liegt sicher auch daran, dass viele Frauen (und Männer) im passenden Alter berufstätig sind und werktags während des Tages nicht mitmachen können. Aber es ist auch sonst ein eher ungeliebtes Ehrenamt, den Putzlumpen und den Staubsauger sozusagen für den Dreck anderer in die Hand zu nehmen. Doch diejenigen, die mithelfen, sehen es wohl vor allem als Dienst am Haus Gottes und an seiner Gemeinde im Ganzen.

Doch das Terminieren eines Großputzes hat auch sonst seine Tücken: Wer hat wann Zeit? Und wann ist es vom Kirchenjahr her sinnvoll, oder von der Jahreszeit her? Zu den großen Kirchenfesten soll ja alles glänzen – aber durch die großen Kirchenfeste und ihre zahlreichen Gottesdienstbesucher kommt ja auch wieder sehr viel Schmutz herein – alles gar nicht so einfach!

Jedenfalls sei diesen so treuen, zuverlässigen und stillen Helfern



ein großer Dank gesagt. Und: Sollten Sie, liebe Leserin und lieber Leser, mal mithelfen wollen, dann einfach kurz im Pfarrbüro melden oder jemanden in Ihrer Gemeinde ansprechen, der sich da auskennt.

Rupert Ostermayer, Pfarrer

Jugendarbeit in der PG Wertingen

In unserer Pfarreiengemeinschaft laufen die Fäden der Jugendarbeit aller drei Pfarrgemeinden in der PJ – Pfarrjugend – zusammen.

Fester Treffpunkt der PJ-Leiterrunde ist monatlich am Freitag um 19:45 Uhr im Pfarrheim. Unter der Regie der Pfarrjugendleitung werden dann die aktuell anstehenden Themen besprochen, geplant und organisiert.

In einem kleinen „Wer? Wie? Was?“ werfen wir einen Blick auf die Frage: „Was ist gerade los bei unserer Jugend?“



Wer ist die PJ-Leitung?

Die PJ-Leitung setzt sich momentan zusammen aus Bianca Siwi und Wolfgang Schmid. Bei ihnen laufen alle Fäden zusammen; sie bereiten die Sitzungen der PJ-Leiterrunde vor und führen sie durch.



Wie viele Gruppenleiter sind bei der PJ aktiv?

Insgesamt gibt es circa 30 Gruppenleiter. Dazu kommen noch drei Jugendliche, die gerade eine Gruppenleiterschulung bei der Jugendstelle in Donauwörth besuchen. Als Vertreter des Pfarrhauses ist Gemeindefereferent Michael Hahn bei den Sitzungen mit dabei. Übrigens gehören die 8 Oberministranten fest zur Leiterrunde dazu.

Darüber hinaus gibt es aber auch noch weitere Gruppenleiter, die speziell bei bestimmten Aktivitäten der PJ mit dabei sind, z. B. beim Zeltlager, Ministranten-Fußballturnier, etc.



Was ist mit den Jugendgottesdiensten gerade los?

Seit einiger Zeit schon ist festzustellen, dass die Jugendgottesdienste nicht mehr den Zulauf haben wie in früheren Jahren. Deshalb hat sich die Jugend auf einen neuen Gedanken eingelassen: Jugendgottesdienst zu einer unüblichen Zeit an einem – wenn möglich – unüblichen Ort.

Was ist los bei der Jugend?

Der erste dieser „neuen“ Jugendgottesdienste war am Palmsonntag, 20. März, um 18:00 Uhr, in der Wertinger Pfarrkirche. Vorbereitet und gefeiert wurde der Gottesdienst mit Pfr. Gerhard Höppler.

Im Sommer, am 11. Juni, soll dann ein weiterer Gottesdienst sein, diesmal am späteren Abend und bei gutem Wetter rund um das Pfarrheim in Wertingen – mit anschließendem Grillen.

Außerdem möchten wir die Jugendlichen der umliegenden Pfarreiengemeinschaften zu diesen Jugos besonders einladen.



Werden die Ministranten auch zur PJ gezählt?

JA, mit 120 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stellen sie die größte aktive Gruppe in der PG Wertingen dar. Grundsätzlich sind alle Projekte der PJ für alle Interessierten offen. Wenn wir auch dein Interesse geweckt haben, dann sprich uns an!



Welche Aktionen und Angebote plant die PJ?

- ◆ Seit diesem Jahr gibt es monatlich eine Gruppenstunde für alle Interessierten – meistens am Freitag. Es sind alle Jugendliche im Alter von 9 - 15 herzlich willkommen!
- ◆ Die Ministranten planen in der Osterwoche eine Fahrt nach Köln. Insgesamt haben sich 27 Minis aus der PG gemeldet. Im nächsten Pfarrbrief gibt es dazu einen kleinen Bericht.
- ◆ Am Gründonnerstag gibt es wieder die Agape-Feier im Pfarrheim Wertingen nach dem Abendgottesdienst mit anschließender Anbetung der Jugend.
- ◆ Die Ministranten planen eine Fahrt zum Diözesan-Ministrantentag nach Mindelheim am 4. Juni.
- ◆ Und natürlich das große Pfingstzeltlager vom 16.-21. Mai in der Rückenmühle bei Zusmarshausen (siehe Info S. 18)

Infos gibt's auch auf der Homepage der PJ:

www.pfarrjugend-wertingen.de

Kinderkirche Wertingen

Gründonnerstag: 17:00 Uhr
Pfarrheim

Kinderkreuzweg

Karfreitag: 10:00 Uhr Pfarrkirche

Kinder-Oster-Gottesdienst

Karsamstag: 17:00 Uhr
für Wertingen und Binswangen

Sonntag, 24.04., 10:00 Uhr
Pfarrheim

**Kinderkirche
Gottmannshofen**

Gründonnerstag: 17:00 Uhr
Pfarrhof

Kinderkreuzweg

Karfreitag: 11:00 Uhr Pfarrkirche

Kinder-Oster-Gottesdienst

Karsamstag: 17:00 Uhr
Pfarrhof

**Kinderkirche
Binswangen**

Kinder- u. Jugendkreuzweg

Karfreitag: 10:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 24.04., 10:00 Uhr

Kindermaiandacht

29. Mai, 19:00 Uhr in der Kapelle

**„Emmausgang
Ostermontag“**

8:00 Uhr Treffpunkt an der
Geratshofer Kapelle
zur Pfarrkirche Gottmannshofen
zum Gottesdienst.

Anschließend Frühstück
im Pfarrhof.

Gedenkgottesdienst

für die Verstorbenen Patienten des
Krankenhauses und der Pfarreiengemeinschaft
von 13.01.-19.04.2016

am Donnerstag, 28. 04. 2016

17:30 Uhr Krankenhauskapelle
Wertingen

Sternwallfahrt

Sonntag 8. Mai

Wertingen: 18:30 Uhr an der
Stadtpfarrkirche
Geratshofen 18:30 Uhr Kapelle
Reatshofen 18:30 Uhr Kapelle
Gottmannshofen 19:30 Uhr Mai-
andacht in der Pfarrkirche

SYRIEN: DAMASKUS: »GERADE STRAßE«

Ihre vermutete Frage:
„Was hat das mit Ostern zu tun?“
könnte folgende Antwort finden:
Schon lange warten sie im „Haus des Judas“
in der »Geraden Straße« auf Saulus. Die
Zentrale der starken jüdischen Kolonie in der
Weltstadt Damaskus ist nicht zu übersehen.
Vor ihrer Tür, auf der Prachtstraße von
26 Metern Breite und 1500 Metern Länge
spielt sich das Leben ab.
Das Empfangskomitee reibt sich die Augen:
Wie kommt denn Saulus daher?
Ist das wirklich Saulus?
Hat ihn die etwa 200km lange Reise
von Jerusalem hier her so sehr entkräftet?
Er wirkt total benommen,
muss geführt werden, wie ein Blinder.
Ist er vielleicht vom Pferd gestürzt?
Saulus hat einen besonderen Auftrag in der
Tasche, um den er in Jerusalem beim
Hohenpriester selbst nachgesucht hat.
Er soll in Damaskus die Irlehrer aus der
jüdischen Gemeinde entfernen. Seit einiger
Zeit sind hier Anhänger des Jesus von
Nazareth aufgetaucht. Sie nehmen zwar
eifrig am Gottesdienst in den Synagogen teil,
predigen aber dort ständig von Jesus.
Der ist doch in Jerusalem entsprechend
geltendem Gesetz wegen Gotteslästerung
gekreuzigt worden; sie aber behaupten,
er sei von den Toten auferstanden (und
dadurch von Gott als Messias bestätigt).
Das ist für Saulus - und nicht nur für ihn -
unerträglich. Wenn es um die Reinheit des
Glaubens geht, kennt er kein Pardon.
Das hat er schon in Jerusalem gezeigt.
Aber jetzt sitzt er da wie ein Häuflein Elend.
Der Vorsteher der Gemeinde, der Saulus
nach Damaskus bat, um mit der Jesus-
gruppe aufzuräumen, nimmt sich seiner an.

Saulus jedoch kann kaum reden. Nur soviel
sagt er: Er sei plötzlich von einem Licht
geblendet worden, das sonst niemand
gesehen habe. Die Stimme aber, die sei für ihn
so deutlich gewesen, dass seine Begleiter sie
wohl auch gehört haben: „Saul, Saul, warum
verfolgst du mich?“

Ja, wenn er das wüsste. Warum verfolgt er
eigentlich die Jesusfreunde? Plötzlich ist ihm
jeglicher Boden unter den Füßen weggezogen.
Er weiß nur: so kann es nicht weitergehen.
Im Laufe der nächsten drei Tage wächst in ihm
immer mehr die Gewissheit:

Jesus, der Gekreuzigte und Auferstandene,
hat sich mir in den Weg gestellt.

Wie ein Lauffeuer verbreitet sich unter den
Juden in Damaskus die Kunde, dass Saulus in
der Stadt eingetroffen ist. Viele hoffen, dass er
dem Treiben der Jesusfreunde ein Ende setzt.
Im Haus des Hananias, unweit des Osttores,
wo die »Gerade Straße« endet, da treffen sich
regelmäßig einige aus der Jesusgruppe.

Saulus in Damaskus – das bedeutet für sie
nichts Gutes. Sie wissen wozu Saulus fähig ist.
Das Gerücht, Saulus habe einen
Zusammenbruch erlitten und liege am Boden,
kommt ihnen eher wie eine Falle vor.

Von Gott in einer Vision gerufen, erinnert sich
Hananias an die Geschichte, die Jesus einst
von einem Samariter erzählt hat. Dieser hat
einem Verletzten am Straßenrand geholfen,
obwohl das sehr gefährlich war und die beiden
noch nicht mal eins im Glauben waren.
Aber dieser Saulus ist doch kein harmloser
Reisender, der unter die Räuber fiel. Der war
schon bei der Steinigung des Stephanus
beteiligt; der will uns alle vernichten.

Trotz Allem wird Hananias klar, es wäre nicht Jesu Wille, würde er Saulus nicht zu Hilfe kommen. Vielleicht hofft dieser sogar schon insgeheim, dass ihm einer von denen, die er gefangen nehmen wollte, den neuen Weg zeigt?

Hananias nimmt allen Mut zusammen, eilt zitternd und zugleich voller Zuversicht die »Gerade Straße« hinunter, betritt das Haus des Judas, geht auf Saulus zu und legt ihm ohne lang zu fragen die Hände auf. Dann geht es Schlag auf Schlag: Sofort fällt es Saulus wie Schuppen von den Augen, er steht auf, lässt sich taufen, kommt wieder zu Kräften und wird zu Paulus.

So ähnlich beschreibt es Lukas in seiner Apostelgeschichte (9,1-22)
Was aber sagt Paulus selbst zu diesem Ereignis von Damaskus?

Nichts über den Ort des Geschehens, auch nicht über die Reise von Jerusalem nach Damaskus.

Wahrscheinlich schweigt er sich deswegen darüber aus, weil er dies als bekannt voraussetzt. Umso nachdrücklicher spricht er darüber, was diese Erfahrung für ihn bedeutet: die unerwartete Berufung zum Apostel, vergleichbar mit den alttestamentlichen Prophetenberufungen. Mehr verhüllend als offen erwähnt Paulus, was man sich in den verschiedenen Gemeinden über seine Bekehrung erzählt.

Ihm geht es nicht um die äußerlichen Details, die für uns Geschichten so anschaulich machen.

In einem Brief an die Galater erinnert er später daran, dass er einst »maßlos die Kirche Gottes verfolgte und zu vernichten versuchte«.

Und was hat die Wende verursacht?

Seine Antwort: »Als Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, mir in seiner Güte seinen Sohn offenbarte, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, da zog ich keinen Menschen zu Rate« (Gal 1,15).

So gut ihm sicher die Begegnung mit Hananias getan hat, seine Wende vom Saulus zu Paulus, wie er sich fortan nennt, hat er nicht der Unterweisung im Evangelium durch Hananias oder anderen Christen zu verdanken.

Der eigentliche Grund ist allein Christus, der ihm als Auferstandener erschienen ist (1Kor 15,8).

Er besteht darauf, dass er

»den Herrn gesehen« hat (1Kor 9,1).

„Demnach“, so lässt sich sagen, „ist das Damaskuserlebnis des Paulus eine Ostergeschichte, ja, er ist im neuen Testament der einzige, der von seinem Ostererlebnis authentisch berichtet“ (Otto Betz).

Eine indirekte Bestätigung dieser Einschätzung hat auch Lukas in seine Schilderung eingeflochten mit dem Hinweis, dass Saulus nach seinem Sturz »drei Tage« blind war und nichts aß und nichts trank (Apg 9,9).

Drei Tage liegt Saulus wie tot da.

Diese Auszeit (die Zeit zwischen Karfreitag und Ostern) braucht er für das Gebet und den Übergang vom alten zum neuen Leben.

Und er braucht einen Bruder, der ihn nicht für alle Zeit auf das festlegt, was einmal war, sondern ihm ohne Berührungangst die Hände auflegt.

So reift die Einsicht in die von Gott geschenkte Berufung, öffentlich gemacht durch seinen neuen Namen, Paulus.

Aus dem Christenverfolger wird ein Apostel.

Auch das ist AUFERSTEHUNG.

Die »Gerade Straße« gibt es nicht nur in Damaskus und nicht nur im Leben des Paulus.

Sie kann in jedem Leben und jeder Zeit eine wichtige Adresse sein, auch wenn der Weg dorthin manchmal recht krumm sein mag.

Auf jeden Fall ist sie keine Sackgasse, vor allem wenn man dort Freunde findet.

Kolping Altkleider- und Altpapiersammlung

Samstag, 09.04.2016
Treffpunkt: 8:00 Uhr
Alter Turnplatz, Wertingen
Infos: Werner Karmann,
☎ 4621

Familienwallfahrt nach Demhart

Samstag, 21.05.2016
Treffpunkt: 19:00 Uhr vor der Kirche in Wengen. Kleine Wanderung (ca. 1,5 km) zur Kapelle nach Demhart. Dort feiern wir gemeinsam eine Maiandacht.
Bei schlechtem Wetter ist die Maiandacht in der Kirche St. Michael in Wengen.
Veranstalter: PG Zusamaltheim

Ehevorbereitungsseminar

Samstag, 23.04.2016
9:00 - 16:30 Uhr
Pfarrheim Wertingen
Anmeldung:
Pfarrbüro Wertingen,
Tel. 2053

Familienwochende

17. - 19. Juni 2016
im Schullandheim
Balderschwang
Infos: Pfarrbüro, Tel. 2053

Wallfahrt nach Memhölz

Mittwoch 25.05.2016
Informationen und Anmeldung
bei Xaver Hurler, Laugna,
Tel. 99 39 690

Patrozinium Gottmannshofen

Sonntag 3. Juli 2016
10:00 Uhr Festgottesdienst
anschließend Pfarrfest

Pilgerfahrt nach Israel

Die PG Wertingen plant
im **Frühjahr 2017**
eine Pilgerfahrt ins Heilige Land.
Voraussichtlicher Termin:
27. März bis 5. April 2017
Interessenten können sich schon
unverbindlich für die Fahrt
anmelden, Tel. 2053

WERTINGEN

Aumiller Lena
 Bauch Verena
 Bürkner Leonie
 Bunk Hannah
 Deisenhofer Felicia
 Eser Florian
 Fetzer Lara-Sophie
 Gartner Florentine
 Halupzok Niklas
 Krebs Josef
 Lombardo Jasmin
 Matthäus Carlotta
 Mörz Zara-Letizia
 Mucha Leonie
 Nozicka David
 Siebenstich Jonas
 Simon Anna
 Steininger Elias
 Tochtermann Valentin
 Wagner Sophie
 Weishaupt Lena
 Wetzel Simon
 Wroblewski Nico

BINSWANGEN

Brumen Natascha
 Häußler Jakob
 Kochems Vianne
 Maier Tim
 Nittka Niclas
 Rigel Magdalena
 Roth Mathias
 Schindler Julian
 Schuster Lena
 Seibold Benjamin
 Spiegler Felix
 Thrul Hanna
 Wiedemann Alexander

GOTTMANNSHOFEN

Amann Klara
 Beck Julian
 Bestle Anna
 Dippel Markus
 Dörle Felix
 Gielnik Lisa
 Herold Lena
 Huth Louis
 Kirmse Lea
 Langer Maximilian
 Leichtle Markus
 Mießl Lea
 Reitmayer Domenik
 Richter Nele
 Seiler-Hermida Leo
 Wegner Jasmin

Feier der Erstkommunion:

Binswangen: 10. April

Wertingen: 17. April

Gottmannshofen: 24. April

jeweils 10:00 Uhr Festgottesdienst
 und 17:00 Uhr Dankandacht in der
 jeweiligen Pfarrkirche

Termine und Veranstaltungen zum Jahr der Barmherzigkeit

Vom 8. Dezember 2015 bis 20. November 2016 findet das von Papst Franziskus ausgerufene Heilige Jahr der Barmherzigkeit statt.

Dies ist für uns Anlass einige zentrale Veranstaltungen für die Pfarreiengemeinschaft zu planen, aber auch das Thema grundsätzlich immer wieder bei Sitzungen oder Treffen einfließen zu lassen.

So fanden die Morgengebete in der Fastenzeit unter dem Aspekt der Werke der Barmherzigkeit statt und auch der am 11. März gestaltete „Abend der Versöhnung“ stand im Zeichen der von Gott geschenkten Barmherzigkeit.

Für die kommende Zeit möchten wir Sie vor allem zu zwei weiteren Terminen einladen:

Zentraler Gottesdienst am 3. April in Wertingen

Der Sonntag nach Ostern wird seit dem Jahr 2000 – eingeführt von

Papst Johannes Paul II. – als Sonntag der Barmherzigkeit gefeiert. Diesen Sonntag möchten wir gemeinsam mit allen Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft feiern. Der Gottesdienst findet am 3. April um 10:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche in Wertingen statt.

Fahrt zur Heiligen Pforte nach Augsburg am 4. Juni



Neben den „Heiligen Pforten“ der großen Kirchen in Rom gibt es auch in jeder Bischofskirche eine weitere Heilige Pforte. So auch im Dom von Augsburg. Diese besonderen Türen werden nur zu den Heiligen Jahren geöffnet.

Am 4. Juni laden wir zu einer Tagesfahrt ein. Beginnen wollen wir im Augsburger Dom mit dem Durchschreiten dieser Heiligen Pforte. Danach werden wir noch zwei Herz-Jesu-Kirchen (Augsburg und München) besuchen.

Genauere Informationen zu dieser Fahrt folgen noch.

Weitergeleitete Spenden	Wertingen	Binswangen	Gottmannsh.
Adveniat	3.696,34 €	968,90 €	1.092,06 €
Sternsinger (2015)	8.301,80 €	2.449,62 €	2.904,11 €
Misereor m. Fastenopfer Kinder	2.523,58 €	646,95 €	652,28 €
Verschieden gebundene Kollekten	4.761,95 €	1.320,67 €	1.665,84 €
Caritashaussammlung, Kollekte	4.728,26 €	2.024,51 €	1.963,35 €
Summe	24.011,93 €	7.410,65 €	8.277,64 €
Spenden für die Pfarreien			
Kollekten an Sonntagen, Beerdi- gungen und Hochzeiten	16.322,43 €	6.050,75 €	7.918,37 €
Opfer für Pfarrbrief	354,60 €	72,00 €	—
Opfer für Kerzen	441,80 €	254,04 €	115,00 €
Opfer für Kirchenheizung	509,48 €	295,40 €	—
Spenden für das Pfarrheim	4.955,00 €	880,20 €	—
Opferstockeinlagen	8.092,67 €	109,60 €	1.363,30 €
Kirchgeld	2.574,21 €	1.234,30 €	2.003,39 €
Allgemeine Spenden	7.742,88 €	2.300,00 €	489,71 €
Caritashaussammlung, Kollekte	1.358,08 €	578,43 €	869,20 €
Spenden für die Kirchenrenovierung			
Außenbel.			
Stadt Wertingen	10.000,00 €	—	—
Bayerische Landesstiftung	30.000,00 €	—	—
Viermetzstiftung Augsburg	10.000,00 €	—	—
Firmen- und Gemeindemitglieder	16.814,50 €	559,53 €	3.250,00 €
Spenden Freiflächen Pfarrheim			
Stadt Wertingen	23.600,00 €	—	—
für Glocke Friedhofskapelle	3.101,95 €	—	—
Summe	135.867,60 €	12.334,25 €	16.008,97 €
Zuschüsse für die Pfarreien der Diözese aus Mitteln der Kirchensteuer			
Ordentlicher Haushalt	54.759,00 €	26.762,00 €	20.604,00 €
Kirchenren. WE, Außenbel. BW	236.000,00 €	7.000,00 €	—
Freiflächen Pfarrheim	25.000,00 €	—	—
Verschiedene Maßnahmen	4.868,00 €	—	—
Summe	320.627,00 €	33.762,00 €	20.604,00 €

nur, sieh, wie behend sich die Menge durch die Gärten und Felder zerschlägt,

In diesem Jahr ist es wieder soweit:

Die Pfarrjugend Wertingen organisiert wieder ein Pfingstzeltlager:

Mit gut 25 ausgebildeten Gruppenleitern wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen:

Agenten in geheimer Mission

„Mein Name ist Bond, James Bond.“
Wer hat sich noch nicht gewünscht ein Leben wie der weltbekannte britische Agent zu führen? Ein Leben voller Abenteuer, Nervenkitzel und kniffliger Rätsel?

In den Pfingstferien hast Du die einmalige Chance, Dich wie ein richtiger Geheimagent zu fühlen: Die Pfarrjugend Wertingen braucht Deine Hilfe, um den Bösewicht dingfest zu machen!

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab 9 bis 15 Jahren

Termin: 16. – 21. Mai 2016

Ort: Zeltplatz Rücklenmühle bei Zusmarshausen

Kosten: 90 Euro (Geschwisterkind 85 Euro)

Anmeldung: bis 25.4.2016 im Pfarrbüro Wertingen oder per Email: zeltlagerpj2016@gmx.de



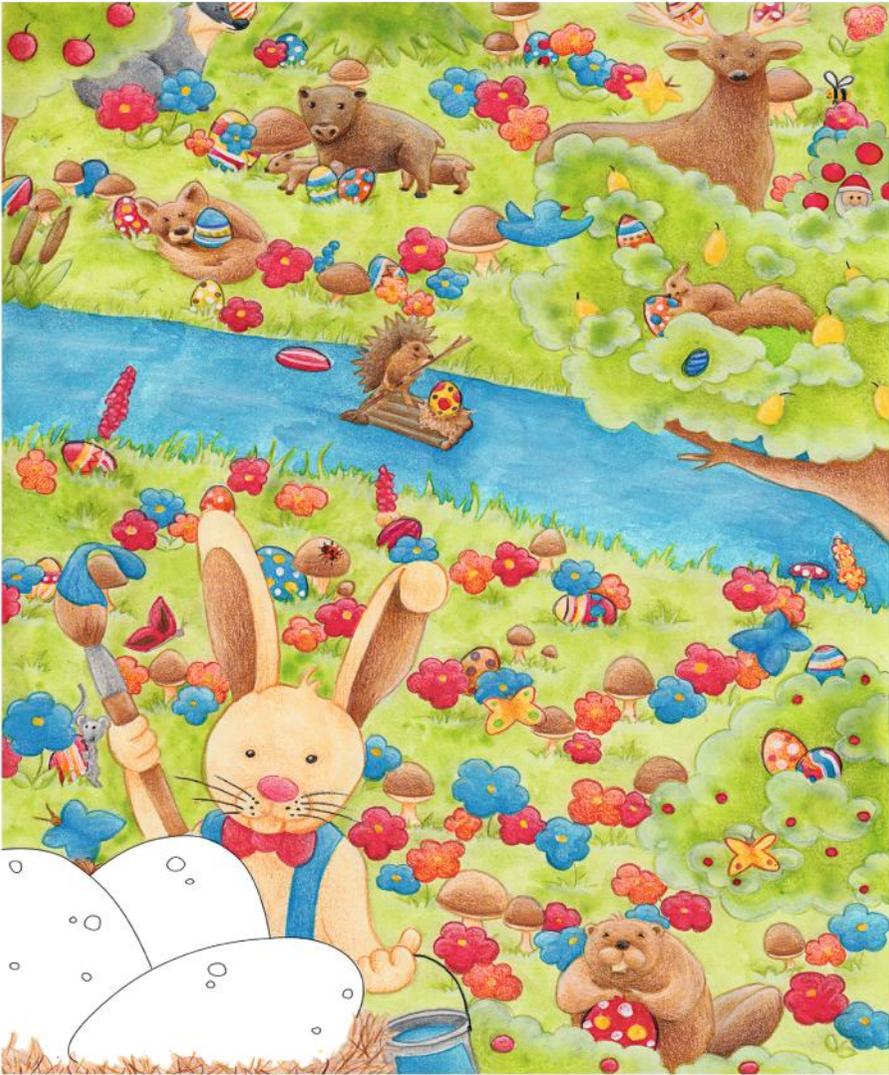
Die Pfarrjugend bietet im Vorfeld erstmalig für alle Eltern einen Informationsabend zum Zeltlager an:

Donnerstag, 14. April

19:30 Uhr

Pfarrheim Wertingen

Eine Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich.



Auf der bunten Osterwiese: Der Osterhase ist fleißig und verteilt Ostereier auf der Wiese. Zähle alle Eier, die er schon abgelegt hat. Wie viele sind es? Im großen Korb des Osterhasen waren noch 7 rote, 4 blaue und 5 gelbe Eier, bevor er Familie Weber besuchte. Dort bekam Tim 2 gelbe Eier und 1 blaues Ei sowie Lena 1 rotes und 1 gelbes. Wie viele Eier von jeder Farbe sind jetzt noch übrig? Auf der Osterwiese hat sich jemand versteckt, der gar nicht in die Jahreszeit passt. Findest du ihn?

*Lösungen: Es befinden sich 31 Eier auf der Wiese. Es sind noch 6 rote, 3 blaue und 2 gelbe Eier übrig.
Der Weihnachtsmann rechts oben.*

Samstag, 26. März Karsamstag**St. Martin, Wertingen**

Seelenkapelle	9:00	Laudes am Heiligen Grab
Pfarrheim	17:00	Kinderostergottesdienst für WE und BW
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	9:00	Laudes am Heiligen Grab
Pfarrhof	17:00	Kinderostergottesdienst
		St. Nikolaus, Binswangen
Pfarrkirche	9:00	Laudes am Heiligen Grab
Pfarrkirche	20:30	Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Sonntag, 27. März Hochfest der Auferstehung des Herrn**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	5:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
	10:00	Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung
Krankenhaus	17:30	Heilige Messe
Friedhofskapelle	19:00	Osterlob
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	5:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
	8:45	Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung
		St. Nikolaus, Binswangen
Pfarrkirche	10:15	Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung

Montag, 28. März Ostermontag**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst
Stadtpfarrkirche	11:15	Taufe Elisa Aurelia Wagner
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Kapelle Geratsh.	8:00	Emmausgang
Pfarrkirche	8:45	Pfarrgottesdienst
		St. Nikolaus, Binswangen
Pfarrkirche	19:00	Pfarrgottesdienst

Mittwoch, 30. März Mittwoch der Osteroktav**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	18:30	Rosenkranz	19:00	Vesper
------------------	-------	------------	-------	--------

*Die Messintentionen für die jeweiligen Gottesdienste entnehmen
Sie bitte dem in den Pfarrkirchen aufliegenden wöchentlichen
Gottesdienstanzeiger*

Donnerstag, 31. März Donnerstag der Osteroktav**St. Martin, Wertingen**

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Freitag, 1. April Freitag der Osteroktav**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 8:30 Heilige Messe

Altenheim 10:00 Heilige Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

KP Geratshofen 18:00 Rosenkranz

Samstag, 2. April Samstag der Osteroktav**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 14:00 Taufe Vanessa Leberle

Stadtpfarrkirche 18:30 RK und BG 19:00 Vorabendmesse

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:30 Rosenkranz

Sonntag, 3. April 2. Sonntag der Osterzeit**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Zentraler Gottesdienst f. d. Pfarreiengem.

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 11:15 Taufe Nora Debler

„Kinder im Blick“ Elternttraining nach einer Trennung und Scheidung

Erstmals bietet die Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung in Dillingen unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg das Elternttrainingsprogramm „Kinder im Blick“ ab dem 25.4.2016 an. KIB richtet sich an Eltern in Trennung und Scheidung. An sechs aufeinanderfolgenden Kurseinheiten sollen sie befähigt werden, die Herausforderungen der Trennungskrise und die Zeit nach der aktuellen Trennung mit Blick auf die Bedürfnisse der Kinder besser zu bewältigen.

Die Kooperation mit anderen Beratungsstellen ermöglicht Eltern, getrennt an diesem Programm teilzunehmen. Für weitere Fragen und für die Anmeldung wenden Sie sich bitte zeitnah an die Psychologische Beratungsstelle, 89407 Dillingen St. Ulrichsplatz 3; Tel.: 09071/ 770390.

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 90 47

✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de

Pfarrer

Rupert Ostermayer

☎ 20 53

Gemeindereferent

Michael Hahn

☎ 641 05 32

Pfarrbüro

Edith Kempster

☎ 20 53

Kaplan

Pater Paul bzw.

Pater Jomesh Kaithamana Mathew VC

☎ 20 54

Pfarrhelferin

Rita Hilscher

☎ 641 05 35

Öffnungszeiten:**Montag geschlossen (Bitte beachten)**

Dienstag, Mittwoch, Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 17:30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>Kirchenpfleger</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 994 60 88	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<u>Binswangen</u>	Maria Hoser ☎ 09075/1300	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmannshofen</u>	Andreas Miller ☎ 0821 / 710 6261	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93 BYLADEM1DLG

Binswangen Sparkasse Wertingen, DE 77 7225 1520 0000 8905 45

BYLADEM1DLG

Gottmannshofen VR Bank DE09 7206 2152 0009 6011 20 GENODEF1 MTG

Impressum**Herausgeber:** Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen**Redaktion:** Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempster**Titelbild:** Irmgard und Hans-Bernhard Berger**Bilder:** B. Bunk, M. Hahn, K. Leichtle, Pfr. Ostermayer, A. Rosenwirth, A. Stegmair, G. Thrul**Auflage:** 3.200 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu den Sommerferien 2016



Ökumenischer Gottesdienst



Fatimatag Gottmannshofen



Aschermittwoch



Frauenbundfasching2016 Binswangen und Wertingen



Neue Stühle für Binswangen



Silberpaaretreffen 13.02.2016



Lectio Divina



Weggottesdienste Erstkommunion Gottmannshofen und Binswangen

Ich bin eine Frau.
Ich bin schwarz.
Ich lebe.
Ich kämpfe.
Ich hoffe.

Ich bin geschaffen zum Bilde Gottes
wie alle anderen Menschen in der Welt.
Ich bin ein Mensch mit Wert und Würde.
Ich kann denken,
fühlen,
handeln.

Ich bin das kleine „Ich bin“,
das vor dem großen „ICH BIN“ steht.

Ich bin eine Arbeiterin,
die immerzu wahrnimmt
und gefordert ist
von den Nöten der Kirche,
der Gesellschaft und der Welt.

Ich bin erzürnt durch all die Verhältnisse und Mächte,
die die verschiedenen Formen von
Unterdrückung, Ausbeutung und
Erniedrigung erzeugen.

Ich bin eine Zeugin der Klagen und Tränen,
der Fahnen und der geballten Fäuste
meiner Leute.

Ich kann hören:
ihre befreienden Lieder,
ihre Gebete voller Hoffnung,
ihren entschlossenen Marsch
zu Gerechtigkeit und Freiheit.

Ich glaube, dass wir alle,
Frauen und Männer,
Junge und Alte,
Christen und Nichtchristen,
gerufen sind,
verantwortlich zu handeln,
uns zu kümmern und
uns einzumischen.

JETZT!

Ich hoffe.
Ich kämpfe.
Ich lebe.
Ich bin schwarz.
Ich bin eine Frau!

aus Südafrika

